



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Sicheres Bahnfahren und Umsteigen sieht anders aus!

**Was sich auf dem Bahnhof Pinneberg abspielt, ist unverantwortlich!
Die Deutsche Bahn hat Alternativen, wenn sie sich Mühe geben würde**

Prellbock Altona e. V. – Pressemitteilung vom 27.3.2024 zur Umsteigesituation im Bahnhof Pinneberg

Die Sperrung der Verbindungsbahn wegen der Bauarbeiten für den Bahnhof Diebsteich führt dazu, dass alle RE/RB-Bahnlinien nach Flensburg, Kiel, Westerland, Itzehoe und Wrist entweder mehr als einen Monat lang komplett ausfallen (RB 61 und RB71) oder erst in Pinneberg beginnen und dort enden (RE 6, RE 7) wenn sie nicht auch noch weitgehend ausfallen (RE70). Das erfordert ein Umsteigen in dem dafür nicht ausgelegten Bahnhof Pinneberg, verbunden mit einer Fahrzeitverlängerung um durchschnittlich 20 Minuten. Dies ist eine besondere Belastung für Pendler und Touristen.

- ▶▶ Die derzeitige Sperrung des Bahnhofs Altona und der Verbindungsbahn ist ein heftiger Vorgeschmack auf das, was die Bahnreisenden in Schleswig-Holstein in den nächsten 6 Jahren erwartet, denn die DB will bis zur Fertigstellung des Bahnhofs Diebsteich, voraussichtlich nicht vor 2030, regelmäßig in allen Jahren in den Frühjahrs-, Sommer- und Weihnachtsschulferien die Verbindungsbahn zwischen 14 Tagen und sechs Wochen lang sperren.
- ▶▶ Diese Sperrungen sind besonders dramatisch, weil genau zu diesen Zeiten viele Menschen nach Sylt, Föhr, Amrum, Büsum, Nordfriesland oder St. Peter-Ording in den Urlaub fahren wollen.



- ▶▶ Man muss angesichts der Umsteigeverhältnisse am Bahnhof Pinneberg regelrecht von einem „Pinneberg-Skandal“ reden, insbesondere, weil die seit 10 Jahren andauernden Bauarbeiten im Bahnhof Pinneberg noch immer nicht beendet sind und für zusätzliche Engpässe sorgen.
- ▶▶ Teilweise bis zu 500 Reisende mit Koffern, Kinderwagen und Fahrrädern wälzen sich durch einen skandalös schmalen Treppenauf- und -abgang vom Bahnsteig 4-5 rüber zu den S-Bahngleisen und treffen auf diesem Weg auf die Fahrgäste aus der S-Bahn, die zu den Regionalzügen hetzen.
- ▶▶ Menschen mit Geh- und Sehbehinderungen haben in dem Gewühl überhaupt keine reale Chance, wenn nicht hilfsbereite Menschen ihnen helfen würden.
- ▶▶ Zudem sind die zwei Aufzüge laufend defekt.
- ▶▶ Angesichts des Gedränges werden die Anschlusszüge meistens nicht erreicht. Fahrgäste müssen dann bis zu einer Stunde in einem überfüllten und unwirtlichen Bahnhof warten.
- ▶▶ Insgesamt verlängern sich die Fahrzeiten von Altona nach Westerland, Kiel, Flensburg und in die schleswig-holsteinischen Nordseebäder um bis zu einer Stunde und mehr, weil auf den Strecken nach Büsum und St. Peter-Ording wegen auch dort laufender Bauarbeiten Schienenersatzverkehr herrscht.
- ▶▶ Der Bahnhof Pinneberg ist seit 10 Jahren und mehr eine chaotische Baustelle, und ein Bahnhofsgebäude mit einem beheizten Wartesaal lässt weiter auf sich warten.
- ▶▶ Für diese Situation trägt alleine die DB AG die volle Verantwortung!
- ▶▶ Wie diese unnötig langen Streckensperrungen und Umleitungen seitens der DB InfraGO (= Gemeinwohl-orientiert) gedacht, geplant und umgesetzt werden, ist mehr als ein Skandal und hat mit Orientierung an den Bedürfnissen der Fahrgäste nichts, aber auch rein gar nichts zu tun!

Es würde auch anders gehen !!!

- ▶▶ Der Bahnhof Altona dürfte nicht gesperrt werden, Die Bauarbeiten auf der Verbindungsbahn müssten unter dem rollenden Rad stattfinden, eventuell mit Totalsperrungen während einzelner Nächte.
- ▶▶ Regionalzüge nach Westerland müssten eine größere Sitzplatzkapazität bekommen durch den Einsatz von Zügen mit Doppelstockwagen zur Hauptverkehrszeit.
- ▶▶ Wie früher bei Bauarbeiten auf der Verbindungsbahn müssen alle Regionalzüge aus Schleswig-Holstein in Altona enden bzw. beginnen. Dort ist der Umstieg in die S-Bahnen und Busse einfach und gefahrlos.
- ▶▶ In Pinneberg kann jederzeit bei dem nicht zu verantwortenden Gedränge ein Unfall passieren, und dann stellt sich die Frage: Wer trägt die Verantwortung für diese Fehlplanung?

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„Die gegenwärtige Umsteigesituation auf dem Bahnhof Pinneberg birgt ein erhebliches Gefahrenpotential und ist garantiert mit den Sicherheitsregeln der DB AG nicht vereinbar. Die Politik in Hamburg und Schleswig-Holstein ist gefordert, auf die DB einzuwirken, damit die Bauarbeiten und Streckensperrungen so gestaltet werden, dass hochgefährliche Umsteigesituation, bei denen das Gedränge zu Paniksituationen führen kann, vermieden werden. Zugausfälle und Sperrpausen sind auf das absolut unvermeidbare Maß zu begrenzen. Der Bahnhof Diebsteich, der ursächlich für diese Zustände ist, darf nicht weiter gebaut werden.“

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz
 Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg
 Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt
 info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de